

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

10.7.1912 (No. 186)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 186

Mittwoch, den 10. Juli 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluss Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einkaufsgebühr: die 6mal getheilte Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juli 1912 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für 40 jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen:

dem Maurer Bernhard Strübel in Kappelrodeck,
dem Schuhmachermeister Theodor Baumann in Baden,
dem Zimmermann und Landwirt Matthäus Müller in Bettmaringen,
dem Schreinermeister Gottfried Geng in Bonndorf,
dem Landwirt Wilhelm Weber in Gwalingen,
dem Gastwirt August Sigwart in Gündelwangen,
dem Maurer Protas Mäder in Breisach,
dem Stadtrat und Privatmann Ludwig Bornhäuser,
dem Privatmann Wendelin Fieger,
dem Schreinermeister Ferdinand Hauf
dem Schneidermeister Baptist Subbusch und
dem Schlossermeister Joseph Redelstas in Bruchsal,
dem Landwirt Johannes Eberhard und
dem Landwirt Kaspar Feldmann in Heidselheim,
dem Landwirt Ignaz Friedrich Diggelcher und
dem Landwirt Albert Link in Langenbrücken,
dem Bürgermeister Heinrich Grentlich,
dem Bauunternehmer Ludwig Heim,
dem Privatmann Joseph Stephan Knittel und
dem Schneidermeister Johann Adam Weber in Ehringen,
dem Webermeister Karl Wilhelm Philipp und
dem Bierbrauereibesitzer Andreas Valentin Schre-
mann in Gerbheim,
dem Schneidermeister Leopold Bender in Bühl,
dem Tagelöhner Johann Nepomuk März in Bräunlin-
gen,
dem Gemeinderat und Schmiedemeister Paul Merk in Löggingen,
dem Zimmermann Jakob Mey und
dem Tagelöhner Heinrich Gluck in Mundelfingen,
dem Glasermeister Ferdinand Frieder,
dem Landwirt Kaver Wiesel,
dem Feldhüter Matthias Hall,
dem Landwirt Heinrich Ohmacht,
dem Landwirt Sebastian Preis,
dem Landwirt Franz Schöndienst und
dem Landwirt Nikolaus Weber in Pöfren,
dem Landwirt Julius Reisinger in Lannheim,
dem Mesner und Landwirt Adolf Bette in Un-
dingen,
dem Säger Eduard Troll in Wolterdingen,
dem Verkaufser a. D. Johann Adam Kälber in Durlach,
dem Schreiner Heinrich Erkmann in Weingarten,
dem Vorsteher David Epstein und
dem Bürgermeister Karl Albert Hüh in Eickstetten,
dem Zimmermeister Konrad Martin in Engen,
dem Postagenten Ferdinand Niede in Hitzingen,
dem Schuldiener Jakob Karg in Eppingen,
dem Ziegler und Straßenwart Norbert Jöhner in Kappel,
dem Tagelöhner Adolf Stulz in Rippenheim,
dem Maschinenführer Karl Becker,
dem Förder Franz Joseph Boppell und
dem Bäcker Georg Kiefer in Ettlingen,
dem Landwirt Michael Müller,
dem Schreinermeister Florian Jörgler und
dem Zimmermann Sebastian Laible in Malsau,
dem Schuhmacher Andreas Heitler in Kirchzarten,
dem Korpsdiener Benedikt Kraus in St. Georgen,
dem Privatmann Max Wegger und
dem Privatmann Bernhard Boller in Karlsruhe,
dem Maurermeister Friedrich Pfeiffer in Karlsruhe-
Mühlburg,
dem Landwirt Gottlieb Christian Hornung in Frie-
drichstal,
dem Landwirt Karl Ludwig Frey in Lichtenau,
dem Landwirt Konrad Stadelhofer in Bollmatingen,
dem Blechmeister Karl Theodor Maurer in Lahr,
dem Schlosser Wilhelm Arnold,
dem Landwirt Jakob Blum II,
dem Schneider Jakob Hokenjos und
dem Landwirt Johannes Reith in Meichenheim,

dem Ratsschreiber a. D. Theodor Simon,
dem Schreiner Wilhelm Bruder,
dem Tagelöhner Franz Herz und
dem Fabrikarbeiter Joseph Pfister in Seelbach,
dem Landwirt Johann Friedrich Scherer,
dem Landwirt Konrad Grether,
dem Landwirt und Gemeinderat Johann Friedrich Wenf,
dem Eisenbahnarbeiter Johannes Haurh,
dem Landwirt Johann Jakob Behrer und
dem Landwirt und Maurer Hermann Ehret in Binzen,
dem Landwirt Karl Bühler,
dem Landwirt Friedrich Dieß,
dem Wagnermeister Karl Friedrich Greiner,
dem Altstraßenwart Jakob Friedrich Kaufmann,
dem Fabrikarbeiter Johann Lang,
dem Bürgermeister Johann Marx,
dem Landwirt Johann Friedrich Marx,
dem Schneidermeister Edelbert Mülhaupt und
dem Zimmermeister Jakob Friedrich Schmidt in Brombach,
dem Bürgermeister Karl Müller,
dem Gemeinderat Johann Friedrich Wecklin,
dem Waldhüter Johann Friedrich Spohn,
dem Landwirt Georg Glaser,
dem Landwirt Jakob Fuchs,
dem Steuerheber Dietrich Spittler,
dem Fabrikarbeiter Friedrich Greiner,
dem Portier Theodor Kaiser,
dem Landwirt Martin Reif,
dem Landwirt August Heidenreich und
dem Landwirt Friedrich Geiser in Haagen,
dem Gastwirt Ludwig Argast und
dem Kattundrucker Johann Baumer in Lörrach,
dem Bierstammacher August Waldenberger in Neu-
denau,
dem Schreiner Gustav Leininger,
dem Schneidermeister Johann Jakob Grether und
dem Sattlermeister Karl Brombacher in Badenweiler,
dem Schneidermeister Eduard Lacher,
dem Friseur Karl Theodor Meyer und
dem Maurermeister Burkhard Friedrich Strohmeyer in Mühlheim,
dem Landwirt Karl Heilmann in Schliengen-Mauchen,
dem Schreinermeister Friedrich Wilhelm Wöhringer in Sulzburg,
dem Arbeiter Maximilian Bader,
dem Landwirt Robert Bausch und
dem Fleischnermeister Ferdinand Willmann in Köf-
fingen,
dem Schreiner Bernhard Wehrle,
dem Landwirt Heinrich Widmann,
dem Landwirt Leopold Brugger,
dem Landwirt Matthäus Wehrle,
dem Uhrmacher Pius Wehrle,
dem Uhrmacher Ludwig Ruf,
dem Straßenwart Johann Baptist Pfaff und
dem Landwirt Leo Fehrenbach in Röttenbach,
dem Kupferschmied August Gerstner in Oberkirch,
dem Zimmermeister Andreas Armbruster,
dem Leibgedinger Wilhelm Armbruster,
dem Mesner Wilhelm Benz,
dem Säger Ludwig Braun,
dem Privatmann Georg Bruder,
dem Schmiedemeister Georg Ketterer,
dem Seilermeister Kaver Kürner,
dem Güteraufseher Philipp Jakob Müller,
dem Porzellanhändler Joseph Schuh,
dem Maurermeister Albert Sohler,
dem Privatmann Johann Baptist Späth und
dem Schneidermeister Valentin Walter in Viberach,
dem Ratsschreiber Franz Kaver Schweik und
dem Seilermeister Albert Weiß in Gengenbach,
dem Tagelöhner Georg Furtwengler und
dem Küfer August Geiger in Oberharmersbach,
dem Waisenrat Franz Wilhelm Link in Offenburg,
dem Küfermeister Karl Stecher und
dem Zimmermeister Ludwig Wild in Ohlsbach,
dem Privatmann Karl Reuemeister alt und
dem Maurermeister Karl Niehle in Zell a. S.,
dem Landwirt Jakob Weichenbacher in Brödingen,
dem Landwirt Fridolin Hummel in Wintersulgen,
dem Waisenrat Karl Enderle,

dem Musiker Thomas Hed,
dem Landwirt Joseph Haik, August Sohn, und
dem Musiker Nikolaus Grünling in Durmersheim,
dem Privatmann Jakob Friedrich Zimmermann und
dem Pfälzermeister Albert Bettendorf in Gerusbach,
dem Metzger Heinrich Maier in Hörden,
dem Schuhmacher August Wendelgast,
dem Landwirt Simon Weiler,
dem Landwirt Andreas Barth,
dem Schneidermeister Franz Joseph Merkel und
dem Landwirt Maurus Hertweck in Kuppenheim,
dem Schneidermeister Ambros Brandstetter in Kastatt,
dem Bäckermeister Friedrich Böß in Säckingen,
dem Buchbindermeister Johann Puggmann in Schö-
nan i. B.,
dem Bürgermeister und Landwirt Albert Asal und
dem Landwirt Leonhard Gentner in Dossenbach,
dem Schreiner Karl Friedrich Linsin in Fahrnan,
dem Kreisstraßenwart Johann Georg Friedrich Ein-
kel und
dem Totengräber Karl Wilhelm Reinhard Deiß in Gerusbach,
dem Landwirt Ernst Friedrich Käshy,
dem Schreiner Wilhelm Friedrich Grether,
dem Landwirt Johann Friedrich Obermeier,
dem Landwirt Ernst Friedrich Obermeier,
dem Webermeister Ernst Friedrich Reuf,
dem Fabrikarbeiter Johann Georg Reuf,
dem Fabrikarbeiter Johann Georg Hauser und
dem Fabrikarbeiter Johann Georg Freudig in Maul-
burg,
dem Bierbrauereibesitzer Gustav Eduard Herbstler und
dem Sattlermeister Wilhelm Räuber in Schoppsheim,
dem Landwirt Karl Ludwig Geiger in Wiesch,
dem Schneidermeister Philipp Jakob Kstani in Hol-
teuheim,
dem Schlossermeister Johann Georg Streib und
dem Wagnermeister Jakob Kupp in Hoffenheim,
dem Schneidermeister Florian Heft in Waibstadt,
dem Zimmermeister und Bezirksbauhücher Anton
Sils in Stodach,
dem Zimmermeister Valentin Diemer in Tauber-
bischhofshausen,
dem Schmied Karl Friedrich Aherle,
dem Privatmann Leo Köpfer und
dem Schneidermeister Christian Friedrich Reutter in
Hornberg,
dem Landwirt Matthias Gruber in Markdorf,
dem Landwirt Ferdinand Müller in Mimmehausen,
dem Tapeziermeister August Köhle in Überlingen,
dem Bäcker Johann Simon in Marbach,
dem Bäckermeister Wilhelm Reufum in Willingen,
dem Schlossermeister Georg Donner in Kollnau,
dem Schreinermeister Franz Fidel Herzog in Walb-
hut und
dem Sparkassenrechner Adolf Burdhardt in Wiesloch.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juli 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Gemeindevorsteher Peter Kunz in Hoch-
emmingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Juli 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Anstaltsarzt am Kinderisolbad, praktischen
Arzt Johann Georg Huber in Dürreheim das Ritter-
kreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens
vom Röhrling Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Juli 1912 gnädigst geruht, den Kreis-
schulrat Dr. Eduard Reith in Karlsruhe nach Heidelberg
und den Kreis Schulrat Julius Orfinger in Tauberbischofs-
heim nach Karlsruhe zu versetzen, sowie den Professor
Dr. Egon Wintermantel am Lehrerseminar in Heidel-
berg zum Kreis Schulrat für den Schulkreis Tauber-
bischofsheim zu ernennen.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und
des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Georg Hudele in
Karlsruhe, der auf seine Zulassung beim Landgericht
Karlsruhe verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte
gelöscht.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Die Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Die offiziellen Veranstaltungen der Residenz begannen am Montag abend mit einem Festbankett der Bürgerschaft im großen Festhallsaal. Die Feier wies, wie in früheren Jahren, zahlreiche Beteiligung aus allen Bevölkerungskreisen auf. An der Ehrentafel des festlich geschmückten Saals saßen u. a. Staatsminister Frh. v. Dusch, Minister des Innern Frh. v. Bodman, Minister der Finanzen Dr. Rheinboldt, Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, Amtsvorstand Dr. Seidenadel, Stadtkommandant Frh. Rind von Waldenstein, zahlreiche höhere Staatsbeamte, der Oberbürgermeister und die Bürgermeister der Stadt, Mitglieder des Stadtrats und des Bürgerausschusses.

Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr eröffnete das Bankett mit einigen Musikstücken. Ein von der Gesangsabteilung des „Arbeiterbildungsvereins“ ganz vortrefflich gesungener Männerchor „Heil dir, Heil mein Vaterland“ von Speidel folgte. Dann nahm Oberamtmann Dr. Heinze das Wort zum Trinkspruch auf den Großherzog.

Der Redner führte ungefähr folgendes aus:

„Landauf Landab wird heute und morgen in vielen Ansprachen unseres Großherzogs gedacht werden. Und in Treue und Liebe werden ihm viele Herzen entgegen geschlagen. Ist er doch der Träger einer Krone, die allezeit voranleuchtet im lauterem Goldglanz aller Bürgertugenden, besonders des Opfermuts und der Pflichttreue. Einer deutschen Krone! Und das erneuert Jahr für Jahr die Gewissheit, daß das Fest des Landesherren, des Landesvaters, wie die deutsche Sprache so sinnig und treffend ihre heimischen Fürsten nennt, ein innigeres, herzlicheres Gepräge erhält, als Monarchenfeiern anderswo.“

Das Volk fühlt sich zu seinem Fürsten wie zu einem Vater hingezogen. Daher hat auch einer der großen Denker, die den Ruhm unseres Volkes unter den Nationen mit begründet haben, Schopenhauer, den Landesherren, den Landesvater das Haupt einer Familie genannt, deren Wohl von dem Wohle des Landes ungetrenntlich ist.

— Und einer der großen deutschen Staatsmänner, einer der Baumeister der Fundamente, auf denen unser heutiges deutsches Reich ruht, Friedrich der Große hat ähnlich gedacht, wenn er in seinen gesammelten Werken sagt: „Ein Fürst ist gegen sein Volk, was das Herz dem Körper ist.“ Bei uns in Baden kommt noch eine besondere Note hinzu. Die alte Bähringer-Familie hat so recht ihre angestammte Art auch dadurch gezeigt, daß sich die Eigenschaften ihres Volkes in ihrem eigenen Tun widerspiegeln. Die Milde und die Weisheit des aufgeklärten Leopold und die Großherzigkeit und der Idealismus unseres unvergesslichen Großherzogs Friedrich I. — um nur einige besonders hervortretende Gestalten herauszugreifen — sie alle waren die besten Früchte des heimischen Bodens. Die Eigenart des Volkes war so recht verwachsen mit der seiner Dynastie. Die Gestalt des alten Großherzogs Friedrich I. gehört der Geschichte an. Sein Bild steht über dem Streit des Tages als das eines für alles Edle und Schöne empfänglichen Herrschers, eines gütigen, milden und weisen Fürsten. Von unserem regierenden Großherzog wissen wir, daß er in vorbildlicher Weise dem Andenken seines Vaters die Treue wohnt. Und soviel können wir schon jetzt sagen, daß in späteren Zeiten die Geschichte ihn an unübertrefflicher Pietät, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue einen echten Bähringer und damit auch einen echten Sohn seines Landes nennen wird. Möge ihm langes Leben und gesegnete Regierung beschieden sein.

Können wir unsere Wünsche in den Ruf zusammenfassen: Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich II. lebe hoch!“

Stehend sangen die Anwesenden, nachdem die begeisterten Hochrufe verklungen waren, die badische Fürstennymne. Dann verlas Herr Stadtrat Käpple unter lebhaftem Beifall folgendes Glückwunschtelegramm an den Großherzog, das alsbald zur Absendung gelangte:

Eurer Königlichen Hoheit bringt die zur Feier des Geburtsfestes ihres geliebten Landesherren in der Festhalle zahlreich versammelte Bürgerschaft der Residenz in ehrfurchtsvoller und treuer Gesinnung die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar.

Die am nächsten Tag eingetroffene Antwort des Großherzogs, an den Oberbürgermeister, die wir im Zusammenhang mit der Glückwunschedepesche gleich an dieser Stelle mitteilen wollen, lautet:

Schloß Eberstein, den 9. Juli 1912. Der gestern festlich versammelten Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt danke ich herzlich für die in treuer Gesinnung mir gewidmeten freundlichen Glück- und Segenswünsche.

Friedrich, Großherzog.

Nun folgten verschiedene Musik- u. Gesangsvorträge der Feuerwehrkapelle, der Gesangsabteilung des „Arbeiterbildungsvereins“ und des Konzertängers Otto Wegbecher, der sich vor allem als trefflicher Lieder-Interpret erwies. Herr Hermann Weid begleitete den Sänger am Klavier verständnisvoll und diskret. Freudig folgte dann die Versammlung einer Einladung des Stadtrats, sich noch einige Zeit in dem wunderbar beleuchteten Stadtgarten bei Musik und sonstiger Unterhaltung zu vergnügen.

*
Fast zu gleicher Zeit wie das Festbankett hatte am Kaiserdenkmal der Zapfenstreich begonnen, der sich in Gegenwart einer nach Tausenden und aber Tausenden zählenden Menschenmassen durch die Kaiserstraße und Karl-Friedrichstraße bis zum Schloßplatz bewegte, wo eine Musikaufführung stattfand.

In der gewohnten feierlichen Weise wurde der gestrige eigentliche Festtag eingeleitet. Um 6¼ Uhr begann das große Wecken durch die reichen Flaggenfächer, die tragenden Straßen bei der Leibgrenadierkaserne. Festglocke, Kanonensalut auf dem Lauterberg und Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche aus schlossen sich an.

Um halb 8 Uhr fand der **Fuldigungsakt** im großen Rathhause saale statt, der von dem Großh. Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Seidenadel, geleitet wurde. Nach einer kurzen Erläuterung über die Bedeutung der Eidesleistung nahm der Amtsvorstand die Eidesleistung auf die Treue und die Verfassung vor und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Großherzog Friedrich die feierliche Handlung.

Um 8 Uhr versammelten sich im gleichen Saale eine große Anzahl Veteranen der Arbeit zu einem Festakte, dem auch verschiedene Arbeitgeber anwohnten. Der Gr. Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Seidenadel hob in seiner Ansprache einleitend hervor, daß es für jeden Badener ein Herzensbedürfnis sei, Großherzogs Geburtsfest zu feiern; ein besonderer Brauch sei es aber in den letzten Jahren gewesen, die treue Arbeit an diesem Tage zu ehren; wer ein Menschenalter lang in der Arbeit ausgehalten, verdiene die Ehrung. Großherzog Friedrich sei in der Treue der Arbeit mit gutem Beispiel vorgegangen, und er habe auch darin in Großherzog Friedrich II. einen würdigen Nachfolger erhalten. Die den Ausgezeichneten zugeordnete Ehrung gelte auch den Arbeitgebern, denn ohne gegenseitige Treue und ohne gegenseitiges Vertrauen ist es unmöglich, auf einem Posten so lang auszuhalten und diese Treue soll hier belohnt werden.

Hierauf überreichte der Herr Amtsvorstand die vom Großherzog gestifteten Medaillen an folgende Herren:

Valentin Fabry, Zementarbeiter, Joseph Kerch, Zementarbeiter, Karl Friedrich Wolf, Zementarbeiter, Karl Bohmiller, Korbmacher, Magnus Krieg, Kutscher, Lorenz Meier, Arbeiter, Karl Friedrich Hofstein, Zigarrenmacher, Joseph Würz, Vorarbeiter, Joseph Engelhard, Schmied, Valentin Weber, Vorarbeiter, Gustav Adolf Ueberle, Dreher, Johann Philipp Bühler, Schlosser, Karl Friedrich Gähler, Schlosser, Ludwig Hoffmann, Schlosser, Johann Friedrich Meier, Dreher, Karl Schach, Magazinier, Jakob Griebel, Bararbeiter, Johannes Ross, Maurer, Jakob Müller, Geiger, Wendelin Guff, Maurer, Karl Leopold Finber, Maurer, Jakob Friedrich Staber, Maurerpolier, Christian Heinrich Schleiter, Former, Karl Gottfried Jakob Weigel, Stößer, Maximilian Hügel, Dreher, Adam Schmidt, Dreher, Ernst Christoph Friedrich Saut, Bohrer, Bernhard Böller, Monteure, Albert Joseph Nemeisbacher, Schlosser, Karl Christian Pfeiffer, Schlosser.

Hierauf richtete Frau Oberbürgermeister Lauter an die drei erschienenen Arbeiterinnen ebenfalls herzliche Worte, in welchen Mednerin die Treue und die Arbeit ganz besonders hervorhob. Sie überreichte im Auftrage der Großherzogin Luise und des badischen Frauenvereins das silberne Kreuz an folgende drei Arbeiterinnen:

Elise Frida Bischoff, Emilie Josephine Karoline Noeth geb. Anab, Monika Gasner.

Herr Stadtrat Käpple dankte namens der Stadtverwaltung und überreichte dem beim Stadt. Wasserwerk beschäftigten Jubilar Heizer Jakob Müller namens der Stadt ein besonderes Ehrengeschenk. Damit war der Festakt zu Ende.

Um 1¼ Uhr fand ebenfalls im Rathhause saale die feierliche Übergabe der Ehrenzeichen für 25- und 40jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr statt. Hierzu hatte sich Stadtrat Schlebach eingefunden. Nach dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ seitens der Feuerwehrkapelle richtete Oberamtmann Dr. Seidenadel etwa folgende Worte an die Erschienenen: Alljährlich, wenn die Glocken zum Festgottesdienst am Geburtsfest des Großherzogs läuten, versammeln sich hier in diesem Saale die Feuerwehren, um der Auszeichnung für 25- und 40jährige Dienstzeit teilhaftig zu werden, die der Großherzog gestiftet hat. In unserer heutigen Zeit, wo der Idealismus durch den Materialismus verdrängt wurde, ist es doppelt zu begrüßen, daß sich immer noch Männer finden, die Zeit und Mut haben, sich in den Dienst des Nächsten zu stellen. Besonders die Karlsruher Feuerwehr hat ihre schöne Geschichte hinter sich und ich bin stolz darauf, heute in meiner Eigenschaft als Amtsvorstand die gestifteten Ehrenzeichen übergeben zu dürfen. Sie dürfen aber ebenfalls stolz sein auf das, was Sie geleistet haben in der Treue dem Landesfürsten gegenüber. Daß die hiesige Feuerwehr dies getan, ist auch weit über unser Land hinaus bekannt. — Hierauf überreichte der Amtsvorstand die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder:

für 40jährige Dienstzeit: Max Mehaer, Privatmann, Karlsruhe, Bernhard Böller, Privatmann, Karlsruhe, Friedrich Pfeiffer, Maurermeister, Mühlburg; für 25jährige Dienstzeit: Hofrat Dr. med. Karl Doll, Arzt, Karl Lahr, Schneidermeister, Johann Georg Ranz, Fuhrunternehmer, Florian Neumaier, Wirt, Jakob Schallmüller, Schreinermeister, sämtliche von der Karlsruher Feuerwehr, Christian Wilh. Bauer, Fabrikarbeiter, Mühlburg, Karl Fahrer II., Schreiner, Grünwinkel, Bernhard Sped, Tagelöhner, Daxlanden, Valentin Sped, Blattleger, Daxlanden, Felix Weber, Maurer, Daxlanden, Wilhelm Bispler, Maschinenarbeiter, Jakob Sattler, Maschinenarbeiter, Wilhelm Karl Schott, Kaufmann, die letzten drei bei der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft.

Mit dem Wunsche, daß die Defizienten das Ehrenzeichen noch lange auf ihrer Brust tragen möchten als Zeichen treu erfüllter Pflicht, so daß die jungen Kameraden das Gleiche tun mögen, schloß der Herr Amtsvorstand seine Ansprache.

Oberkommandant Heuser dankte sowohl für die Auszeichnungen als auch für die schönen Worte, die der Amtsvorstand

vorstand der Feuerwehr gewidmet habe, er dankte ferner der Regierung und ermahnte die Kameraden, in der gleichen Pflichttreue auch fernerhin zu dienen, so daß auch sie sich ein Beispiel daran nehmen, wie die Alten geehrt werden. Den besonderen Dank an Seine Königliche Hoheit dem Großherzog können wir nicht besser zum Ausdruck geben, führte Redner weiter aus, als daß wir ihm wie seither so auch fernerhin die Treue halten auf alle Zeit, wie es stets gewesen. Ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor der Feuerwehren, Großherzog Friedrich II., bekräftigte die Worte des Kommandanten. Mit der Großherzog Friedrich-Hymne schloß die feierliche Handlung und das Korps begab sich unter Vorantritt der Kapelle nach der Bahnhofstraße zu Kamerad Ziegler, wo den einzelnen Jubilaren Geschenke überreicht wurden.

In allen Kirchen der Stadt wurden am Vormittag Festgottesdienste abgehalten. Ihnen folgte um 11½ Uhr die Parade auf dem Schloßplatz. Der kommandierende General des 14. Armee-Korps, Erz. v. Hoiningen gen. Huene, brachte dabei ein Hoch auf den Großherzog aus.

Um 2 Uhr nachmittags begann das offizielle Festessen im Museum, zu dem sich die Vertreter der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden, sowie zahlreiche andere Teilnehmer eingefunden hatten. Während des Mahles brachte Staatsminister von Dusch folgenden Trinkspruch auf den Großherzog aus:

Godanschenliche Festversammlung!

Freudigen und dankbaren Herzens feiern wir und feiern mit uns alle treuen Badener den heutigen Tag.

Als wir nach dem Regierungsantritt Seiner Königlichen Hoheit Großherzog Friedrichs II. zum ersten Male zur Feier Seines Geburtsfestes hier versammelt waren, ist an dieser Stelle ausgesprochen worden, daß das badische Volk in froher Zuversicht und vollem Vertrauen auf den Großherzog als den Erben der menschlichen und fürstlichen Tugenden Seines erlauchten Vaters blicke. Heute, nach einem halben Jahrzehnt segensreicher Regierung unseres Großherzogs, wissen wir, daß, was wir damals hofften, in reichem Maß in Erfüllung gegangen ist. Dem erhabenen Beispiele Seines unvergesslichen Vaters folgend, getreu dem in feierlich erster Stunde ausgesprochenen Gelübnis, Seines Landes Wohlfahrt mit allen Kräften zu fördern, waltet Großherzog Friedrich II. in unermüdlicher Pflichterfüllung und rastloser Arbeit Seines hohen Amtes.

Dem schlichten Sinne des Fürsten, der den heutigen Tag in stillem Waldesfrieden verbringt, entsprechen nicht laute Jubilationen; den Lohn für Sein Wirken findet Er in der Liebe und Treue Seines Volkes. Von diesen Gefühlen besetzt wollen auch wir heute aus treuem Herzen dem Landesherren die wärmsten Wünsche in Ehrfurcht darbringen. Ein Schatten der Trauer fällt auf das heutige Fest. Vor nicht langer Zeit ist die Erlauchte Gemahlin und mit Ihr der Großherzog von schwerem Leid, dem Tode des teuren Bruders und Schwagers betroffen worden; wir gedenken dessen in treuer Teilnahme und mit dem innigen Wunsche, daß im neuen Lebensjahr dem geliebten Landesherrenummer und Kräftsal fern bleibe. Möge das Jahr ein glückliches und reich gesegnetes sein für den Großherzog. Sein Haus und unsere teure Heimat! Mit diesem Wunsche lassen Sie uns die Gläser erheben und in den Ruf einstimmen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog Er lebe hoch, hoch, hoch!

Begeistert stimmten die Festteilnehmer in das Hoch ein. Das vorzügliche Festessen nahm auch weiterhin einen stimmungsvollen und angeregten Verlauf. Auf ein beim gestrigen Festmahl im Museum aus dem Kreis der Teilnehmer an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichtete Glückwunschtelegramm ist folgende Antwortdepesche bei dem Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch eingegangen:

Ihnen und den mitunterzeichneten Herren danke ich vielmals für die Übermittlung der freundlichen Glückwünsche der im Museumsaal zum Festmahl versammelten. Ich bitte Sie, der Vermittler meiner aufrichtigen Dankbarkeit sein zu wollen.

gez. Friedrich, Großherzog.

Zm Laufe des Nachmittags fand ein Festkonzert im Stadtgarten statt. Den Abschluß der Veranstaltungen bildete eine Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

Selbstverständlich beschränkte sich die Teilnahme der Bevölkerung an dem Geburtstagsfest des Landesherren nicht auf die hier erwähnten Veranstaltungen; zahlreiche weitere offizielle Feste in Schulen, Vereinen usw. im ganzen Badener Lande legten Zeugnis davon ab, mit welcher Liebe und Verehrung das ganze Volk an seinem angestammten Fürsten hängt.

*
× Baden, 9. Juli. In treuer Liebe und Verehrung zum angestammten Herrscherhaus wurde auch in unserer Bäderstadt die Feier des Geburtsfestes des Großherzogs festlich begangen. Eine Vorfeier fand schon am letzten Sonntag statt, indem das Städtische Kur-Komitee im Kurgarten ein großes Feuerwerk veranstaltete, das einen glänzenden Verlauf nahm. Der Beifall für die Darbietungen fand seinen Höhepunkt, als ein von Greifen gehaltenes Schild mit den Initialen des Großherzogs gepaart, übertrug von der badischen Krone, sichtbar wurde. Die Witterung war sehr günstig und ein zahlreiches Publikum promenierte bis zu später Stunde im Kurgarten. Gestern nachmittags fanden in den Schulen Feste statt, zu welchen sich neben den Lehrerkollegien und Schülern

Die Eltern der letzteren sehr zahlreich eingefunden hatten u. die jeweils einen dem Anlaß würdigen Verlauf nahmen. Gestern abend erklang Glöckengeläute von allen Kirchen der Stadt und heute früh verkündete wiederum festliches Geläute, daß der Tag angebrochen sei, da Badens Herrscher unter der Anteilnahme des ganzen Landes seinen Geburtstag feiert. Die öffentlichen und viele Privatgebäude hatten reichen Flaggenschmuck angelegt und gaben der Stadt ein festliches Gepräge. Um 9 Uhr fand im großen Rathhause eine Feier statt, während welcher verschiedenen Feuerwehrmännern das Ehrenzeichen für 40. und 25jährige Dienstzeit und zugleich das von der Stadt gestiftete Ehrenzeichen überreicht wurde, ebenso konnte verschiedenen Personen das Ehrenzeichen „für treue Arbeit“ überreicht werden; die Überreichung erfolgte unter entsprechender Ansprache seitens der Vertreter der Staats- und städtischen Behörden und des Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr. Weiter fanden vormittags in den Kirchen Festgottesdienste mit Festpredigten statt, in denen auf die Bedeutung des heutigen Tages für Badens Land und Volk hingewiesen wurde. Mittags 1 Uhr begann sodann in den neuen Sälen des Kurhauses unter zahlreicher Beteiligung das offizielle Festessen. Im Verlaufe des Mahles hielt Herr Geh. Oberregierungsrat Lang eine von patriotischem Geist getragene Festrede, die in einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausklang, in welches die Teilnehmer begeistert einstimmten. Heute abend fand sodann im festlich decorierten und beleuchteten Hause eine Festvorstellung des städtischen Theaters statt. Nachdem Herr Direktor Hengel einen von ihm verfaßten stimmungsvollen Prolog gesprochen, ging die Operette „Das Musikantenmädchen“ in Szene; die Aufführung ging flott von statten und allen Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall zuteil. Im Hause herrschte eine festliche Stimmung.

Allenau, 9. Juli. Die Heil- und Pflgeanstalt konnte in diesem Jahr den Großherzogs-Geburtstag besonders festlich begehen und neben den Darbietungen durch eigene Kräfte ihren Pflgebefehlenden und Beamten einen außerordentlichen musikalischen, künstlerischen Genuß bereiten. Es hatten sich die Damen Freiin von Goeler, Fräulein Dagmar von Bolin und die Herren Bürklin, Burger, Karle, Meyer und Stark aus Karlsruhe mit Violen und erlesener Kammermusik in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt. Der aus dem Pflgepersonal gebildete Anstaltschor umrahmte sehr glücklich die Konzertdarbietung. Dabei fiel eine musikalisch sehr interessante Bearbeitung eines Chors von Diabelli, durch den Musiklehrer der Anstalt, Klump, besonders auf. Zum Schluß des Konzerts hielt Medizinalrat Dr. Thoma eine Guldigungsrede auf Großherzog Friedrich II., der gleich seinem Vater der Anstalt jederzeit seine Gnade zuwendet. An das Hoch schloß sich die Fürstinnenhymne. Den konzertgebenden Gästen sprach der Anstaltsdirektor Scheimerat seine Dank für die freundliche Mitwirkung in dem Asyl der seelisch Kranken, denen Musik Arznei sei, aus.

Breisburg, 9. Juli. Der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde hier nach einem reichhaltigen Programm aufs feierlichste gefeiert. Am Sonntag war abends Festbankett der militärischen Vereine in der Festhalle. Der gestrige Vorabend des Festes wurde durch Glöckengeläute und Böllersalven eingeleitet. Dann spielte die Kapelle des Infanterieregiments 113 auf dem Karlsplatz u. das städtische Orchester veranstaltete ein Festkonzert in der Festhalle. Um 9 1/2 Uhr fand großer Zapfenstreich der Kapellen der beiden hiesigen Regimenter statt. Der heutige Festtag wurde durch Tagrevue, Böllersalven vom Schloßberg und Glöckengeläute eingeleitet. Dann fanden die Festgottesdienste in der Gotteshäusern der verschiedenen Konfessionen statt, nach welchen die Auszeichnungen verdienter Feuerwehrmänner vor versammeltem Personal vorgenommen wurden. Die übliche große Parade der Garnison wurde um 1/2 12 Uhr auf dem Karlsplatz ausgeführt. Das zahlreich besuchte Festmahl fand im Parkhotel statt und um 4 Uhr war Festkonzert des städtischen Orchesters im Stadtgarten. Den Schluß des Festtages bildet eine festliche Beleuchtung des Stadtgartens, wobei die Artilleriekapelle spielt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Dienstag Nachmittag 2 1/2 Uhr in Begleitung des Generalarztes von Alberg, des Gängeladjutanten Obersten v. Kleist und des Majors v. Dommes auf dem Bahnhof Rankow-Seinersdorf eingetroffen und im Sonderzuge nach Swinemünde abgereist.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der zurzeit noch in Petersburg weilt, erledigte am Dienstag Vormittag verschiedene Arbeiten. Er fuhr zur Besichtigung des Neubaus der deutschen Botschaft und einiger Kirchen und frühstücke auf der deutschen Botschaft. Für den Nachmittag ist eine Fahrt nach Peterhof und die Besichtigung der Schlösser und Parkanlagen vorgesehen. Am Abend fand bei dem Ministerpräsidenten ein Diner zu 30 Gedecken in dem Sommerpalais auf der Zsellagin-Insel statt.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge schließt der Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1911 nach dem Endabluß der Reichshauptkasse mit einem Gesamtüberschuß von 249 131 174,91 Mark ab.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Verzeichnis der Reichsbanknoten.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 10. Juli.

Am Montag abend empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf Schloß Eberstein die Herren des Großherzoglichen Hofstaats, die aus Karlsruhe eingetroffen waren, um Seiner Königlichen Hoheit am Vorabend des höchsten Geburtsfestes ihre Glückwünsche darzubringen. Anschließend fand eine Abendtafel statt.

Gestern vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Beglückwünschung der in Schloß Eberstein anwesenden Damen und Herren der Umgebung entgegen. Um halb 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit die Bürgermeister des Kirchspiels Gernsbach zur Gratulation. Um 12 Uhr kam Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise und später Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max in Schloß Eberstein an und nahmen an der Frühstückstafel teil.

Großh. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe.

Zugangsauswahl Juni 1912.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 16. Juni 1912 („Karlsruher Zeitung“ Nr. 162) wird eine Auswahl aus dem seither benutzungsfertig gewordenen Zugang zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die auf Baden bezügliche Literatur wird möglichst vollständig gesammelt und deshalb hier nicht besonders angeführt.

A. Bachem, Joseph Bachem. Philosoph. Bibliothek: 141. Logik. Kultur der Gegenwart: I. 1. Allgemeine Grundlagen. Schopenhauer, Werke, hg. v. Deussen. Walleiser, Die buddhistische Philosophie. Feldig, Sonnenblende ins Jugendland. Lay, Pädagogik. Ruska, Schulleben und sein Ende. Westermann, Gewerbl. Fortbildungsschulwesen in Deutschland. Achelis, Das Christentum in den ersten 3 Jahrhunderten. Bibliothek der Kirchenväter: IV. Irenäus, Häresien. Delius, Bibel und Bibel. Gerland, Mythos von der Sintflut. Die schönsten heiligen Legenden, hg. von G. Schmidt. Adies, Justizreform. Dornburg, Pantomime im Rechte. Klein, Verwaltungsrecht. Gierke, Rudolf von Emsich. Hellwig, System des Dtsch. Zivilprozessrechts. Geringer, Disziplinierung von Buchverlegern. Jellinek, Verantwortlichkeit des Reichskanzlers. Kückmann, Einführung in das Recht des Reichsgesetz betr. den Ausbau der Wasserstraßen u. Erhebungen von Schiffahrtsgaben von J. von Gramann. Versicherungsgesetz für Angestellte, von Brud. Dornburg, Kolonial- und Finanzprobleme. Fuchs, Grundprobleme der Dtsch. Agrarpolitik. Philippovich, Wirtschaftspolitik. Ideen im 19. Jahrh. Achenholz, Romantik. Du Bois-Reymond, Reden. Handwörterbuch der Naturwissenschaften, hg. von Roschell. Briefwechsel zw. Maria Johanna v. Sachsen und Friedrich Wilhelm IV. v. Preußen. Corrad, Napoleons Leben: Jah der Kaiser I. Kaiser. Deutsche Geschichte 1488-1519. Aus dem literar. Nachlaß der Kaiserin Augusta, hg. von Baileu u. G. Schuler. Rante, Der Mensch. 2. Aufl. Schäfer, Der Geldkurs im 19. u. 14. Jahrh. Wundt, Elemente der Völkerverpsychologie. Bauer, Nach dem heiligen Lande. Brunnhuber, An Geringers Lebensdenkmal. Billeter, Wilhelm Meisters theatral. Sendung. Geiger, Das Dtsch. soziale Drama. Handbuch der klass. Altertumswissenschaft: V. 1. I. Windeband, Geschichte der antiken Philosophie; V. 4. Windeband, Religion u. Kultus der Römer. Sansjalo, Merseleentage. Hesselbacher, Unsere Dorfheimat. Sommer, Odyssee, übers. von Schöder. Rielle, Der Deutsche Roman. Rein, Der Brunnen im Volkleben. Schriften der Gesellschaft f. Theatergeschichte: 19. Costenoble, Tagebücher. Städte der Kultur: 21. Rostock und Bismar. 27. Braunschweig. 28. Basel. Kieffer, Finanzielle Kriegsbereitschaft.

Benutzung der Bibliothek für die erwachsenen Landeseinwohner kostenlos. (Weiterabdruck erwünscht.)

Nachträge und Berichtigungen

zu dem vom Großh. Statistischen Landesamt herausgegebenen Verzeichnis der Märkte und Messen im Großherzogtum Baden 1913 (nach dem Stande vom 1. Juli 1912).

Buchen: Am 15. September wird ein weiterer Schweinemarkt abgehalten. — Donaueschingen: Der Pferdemarkt wird nicht am 20., sondern am 12. März abgehalten. — Durlach: Mit den Rindviehmärkten am 26. Februar, 26. März, 24. September u. 20. Oktober wird auch Pferdemarkt abgehalten. Schweinemarkt auch jeden Dienstag. — Gidsletten: Der Krämer-, Rindvieh-, Schweine- und Pferdemarkt wird nicht am 6., sondern am 13. Mai abgehalten. — Gisingen: Der Rindvieh- und Schweinemarkt wird nicht am 18., sondern am 23. September abgehalten. — Hausach: Schweinemarkt am 2. Januar, 6. Februar, 6. März, 3. April, 2. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember. — Hirsingen: Die Viehmärkte am 3. Februar und 20. Oktober werden auf 30. Januar und 30. Oktober verlegt. — Hirsingen: Kirchen- und Zehntschöpfungsmarkt täglich während der Dauer der Kirchen- und Zehntschöpfung. — Karlsruhe: Statt Obstmärkte usw. muß es heißen: Großmarkt für Obst und Gemüse auf den Wochenmärkten; näheres wird jeweils besonders bestimmt. — Kenzingen: Obstmarkt von August bis einschließlich November jeden Dienstag im Anschluß an den Wochenmarkt. — Mannheim: Die Schweinemärkte beginnen Montags um 8 Uhr und Mittwochs und Donnerstags um 9 Uhr, die Rindviehmärkte um 11 Uhr, die Ferkelmärkte um 10 Uhr. — Mosbach: Rind- und Milchviehmarkt am 11. September. — Oppenau: Schweinemarkt jeden Dienstag, wenn Feiertag, tags vorher. — St. Blasien: Der Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt wird nicht am 15., sondern am 18. September abgehalten. — Stockach: Der Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt wird nicht am 16., sondern am 9. Oktober abgehalten.

Personalanzeigen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Berufen: die Postassistenten: Ludwig Bauer von Durlach nach Karlsruhe, Artur Gerbert von Karlsruhe nach Forzheim, Heinrich Hettelheimer von Sinsheim nach Heidelberg, Alois Kirchner von Gernsbach nach Mannheim, Robert Klüber von Mannheim nach Karlsruhe, Hugo Klump von Forzheim nach Karlsruhe, Adolf Rad von Mannheim nach Rheinau, Julius Maier von Mannheim nach Heidelberg, A-

fred Rau von Karlsruhe nach Heidelberg. — Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfinnen: Mathilde Klotz, Maria Kössler in Heidelberg, Julie Döschläger in Forzheim. — Gestorben: der Postsekretär a. D. Emil Braun in Karlsruhe bei Forzheim.

Aus der Residenz.

Z. Großherzogliches Konservatorium. Ein weiterer Abend brachte Kammermusik-, Gesangs- und Klavierkonzerte. Zu Beginn spielten die Herren G. Federcher und D. Voigt die F-dur-Sonate von Grieg mit ihrer wechselnden Rhythmik ebenso klarschön als technisch elegant und den romantischen Inhalt erschöpfend. Mit sonorem, prächtig klingenden Bass und geschmackvollem Vortrag sang Herr E. Ig eine Arie aus der „Zauberflöte“. Die Vorträge der Damen G. Frankl und M. Wagner, Variationen und Fuge und C-moll-Sonate op. 10. von Beethoven, litten etwas unter der Aufregung der Spielerinnen, befanden aber trotzdem gute pianistische und musikalische Veranlagung. Fräulein Geiserts wiederholt gerühmter, tragfähiger Alt und Fräulein Ernst leicht ankliegender, warm timbrierter Sopran kamen in einem stimmungsvollen, hinsichtlich des Klangs und Ausdrucks fein abgewogenen Duett aus „Beatrice und Benedikt“ von Berlioz zu bester Geltung. Fräulein Ernst erwies ihre schätzbaren Gesangseigenschaften weiterhin in der im Ton Ausdruck und Vortrag gleich gut getroffenen Micaela-Arie von Bizet. Herr G. Keller beschloß das Konzert mit Schumanns „Fantasiestücke“, deren Ausführung eine in technischer Hinsicht ganz respectable Klavierleistung darstellte, die auch von erfreulichem Verständnis für die Poetik der Sätze getragen war. — Für das nächste Konzert waren zwei der letzten Beethoven-Sonaten und zwar die in E-dur op. 109 und C-moll op. 11 sowie Max Regers Variationswerk op. 86 für 2 Klaviere vorgesehen, anspruchsvolle Werke, deren Wiedergabe einen Höhepunkt der diesjährigen Konzerte bedeutete. Daß die Vortragenden Damen für die ihnen gestellten Aufgaben das zur Bewältigung nötige technische Rüstzeug besitzen und mit bemerkenswerter physischer und psychischer Ausdauer die Beethoven'schen Sonatendichtungen frei aus dem Gedächtnis reproduzierten, ist an sich schon rühmendwert; ebenso so hoch zu stellen ist aber das gesunde musikalische Empfinden, das selbständige Gestalten, die geistige Durchdringung, die aus den Vorträgen sprach. Die in ihren Sätzen auf lyrischen Ton gestimmte, im Presto einen leidenschaftlichen Aufschwung nehmende E-dur-Sonate wurde von Fräulein M. Roth mit glücklichster Auffassung, fesselnd im Ton sowie mit großer Klarheit und Durchsichtigkeit gespielt, und die grandiose C-moll-Sonate mit dem monumentalen ersten Satz und der Variationen der Arietta hatte in Fräulein M. Bier eine den Inhalt sicher erfassende und großzügig gestaltende, die Variationen mit lebhafter Steigerung zu Ende führende Interpretin. Mit den enorm schwierigen kunstvollen Regers-Variationen, deren rhythmische und harmonische Vielgestaltigkeit in der verblüffend sicheren und harmonischen Wiedergabe aufs deutlichste zutage trat kränkten die beiden Damen ihre mit starkem Beifall aufgenommenen Darbietungen.

Kriegsmarineausstellung. Bekanntlich erhebt der Deutsche Flottenverein seinen einheitslichen Jahresbeitrag von seinen Mitgliedern. Die Höhe des Beitrags wird vielmehr nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Mitglieder bemessen. Der Arbeitnehmer zahlt also weniger, als der Arbeitgeber. Dieser Grundsatz soll auch auf die Bemessung des Eintrittspreises zur Kriegsmarineausstellung, welche bekanntlich hier vom hiesigen Flottenverein veranstaltet wird, Anwendung finden. Für Arbeiter und deren Angehörige werden im Vorverkauf durch die Arbeitgeber Karten zu 25 Pf. (Kassenpreis 50 Pf.) auszugeben. Es wird uns mitgeteilt, daß in Breslau, wo die Ausstellung kürzlich veranstaltet wurde, nicht weniger als 25 000 Arbeiter mit Angehörigen die Ausstellung besucht haben, denen die Eintrittskarten von den Arbeitgebern zum weiter ermäßigten Preise von 10 Pf., teilweise auch unentgeltlich verabfolgt wurden. Goffentlich wird dieses Verfahren hier Nachahmung finden. Täglich finden mehrere Führungen und Vorträge statt. Den Hauptvortrag hält Herr Kapitänleutnant d. M. Mumm oder Herr Kapitänleutnant a. D. Käpfe, täglich um 5 und 9 Uhr nachmittags (Sonntags auch 11 1/2 Uhr) über Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht. Diese Vorträge sind in den bisherigen Ausstellungsplätzen überall sehr stark besucht worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Rom, 9. Juli. General Camerana telegraphiert aus Tripolis: Nach einem glänzenden siegreichen Kampfe demächtigten sich die Italiener gestern Mesurata. Um 3 Uhr 30 Min. nachmittags wurde die italienische Flagge unter Zurufen der Truppen auf der Kasbah von Mesurata gehißt.

London, 9. Juli. In den Steinkohlenbergwerken bei Denaby ereignete sich frühmorgens eine Explosion, bei der 22 Mann getötet worden sein sollen. Die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Die Bergwerke liegen in der Nähe des Schloßes Conisborough, das der König erst gestern auf seinem Wege nach Wentworth Woodhouse, der Besingung des Grafen Fitzwilliam, besuchte.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Genf Hôtel **MÉTROPOLE**
et Geneva **PALACE**
am Stadtgarten und See.
C.340 Deutsche Leitung.

